Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei F. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien, bei G. L. Daube & Co. Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Inwalidendank."

Nr. 545.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 7. August
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Amtliches.

Berlin, 5. August. Der Kaiser und König hat im Namen des deutschen Reichs den Dr. Georg Friedrich Sattler in Funchal zum Konsul des deutschen Reiches ernannt.

Der König hat dem Aktuar Sack bei dem Amtsgericht in Goslar bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath, sowie dem Konsul der Hansestädte Stadtrath Ludwig Hermann Julius Theune und dem königlich italienischen Konsul Gustav Ludwig Karow zu Stettin den Charakter als Kommerzien-Rath verliehen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 6. August.

— Der Abgeordnete Lasker hat sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Churwalden in der Schweiz begeben; ebendaselbst trifft, dem „Tgbl." zufolge, in wenigen Tagen der Führer des Zentrums Abg. Windthorst (Meppen) ein.

— Der Staatsgerichtshof hatte bekanntlich auf Antrag der Vertheidigung des Grafen Harry v. Arnim die Vorladung des Expräsidenten der französischen Republik Herrn Thiers zu dem im Oktober stattfindenden Hochverrathsprozeß beschlossen. Durch die deutsche Botschaft in Paris wurde Herr Thiers davon unterrichtet, und hat derselbe folgendes Schreiben an den Fürsten Hohenlohe gerichtet, dessen Wortlaut mehrere Blätter gleichzeitig bringen. Das Schreiben lautet in deutscher Uebersetzung:

„Mein Fürst! Ich habe die Mitteilung erhalten, durch welche Sie mich mit der Meldung beehren, daß ich in dem Prozeß gegen den Herrn Grafen Arnim Aussagen machen soll. Achtungsvoll durchdrungen von den jedem Bürger obliegenden Pflichten gegen die einheimische wie auswärtige Justiz, würde ich der Aufforderung des preußischen Gerichtes gern folgen, wenn dasselbe geglaubt hätte, auf mein Zeugniß in dem in Frage stehenden Prozeß rekurriren zu müssen. Aber das Gericht verlangt nicht mein Zeugniß, sondern beschränkt sich darauf, mir den Wunsch des Grafen Arnim kund zu thun. Ich würde nichts destoweniger bereit sein, auf diesen Wunsch einzugehen, wenn mir irgend eine Thatsache bekannt wäre, welche zur Vertheidigung des Herrn Grafen Arnim dienen könnte, und worüber ich im Stande wäre, als hinreichend unterrichteter Zeuge etwas auszusagen. Nun erkläre ich aber, Nichts zu wissen, außer dem, was die öffentlichen Blätter berichtet haben, absolut Nichts, worüber ich loyaler Weise ein Zeugniß abgeben könnte. Wenn gleichwohl der Herr Graf Arnim, der allein beurtheilen kann, was zu seiner Vertheidigung dienlich ist, mittelst einer allgemeinen in Praxis stehenden Requisitionskommission einige Fragen an mich richten will, werde ich mich beeilen, dieselben in voller Aufrichtigkeit zu beantworten. Empfangen Sie 2c. . . Thiers. 20. Juli, Paris. —

Das auswärtige Amt, gez. Bucher, hat unter dem 22. Juli dieses Schreiben dem hiesigen Staatsgerichtshofe zur Kenntnißnahme übersandt und bemerkt dazu, daß sich Herr Thiers außer Stande erklärt, als Entlastungszeuge irgend Erhebliches zu bekunden, indessen seine Vernehmung im gewöhnlichen Requisitionswege anheimstellt. Es dürfte hiernach anzunehmen sein, so schließt Herr Bucher, daß Herr Thiers nicht beabsichtigt, im Audienztermin zu erscheinen.

— In den preußischen Ministerien herrscht jetzt seit geraumer Zeit einmal ziemliche Ruhe. Man ist nur mit laufenden Geschäften, beziehungsweise mit der Ausführung der letzten Landtagsbeschlüsse beschäftigt. Arbeiten für die nächste Session werden erst in den letzten Monaten dieses Jahres vorgenommen werden. Es gilt als ziemlich sicher, daß alle Vorlagen, welche in der letzten Landtagssession unerledigt blieben, in der nächsten wieder eingebracht werden. Als sehr wahrscheinlich ist es anzusehen, daß man mit Ausdehnung der Verwaltungsreform auf die westlichen Provinzen nunmehr so energisch vorgehen wird, daß diese Reformen vor Ablauf der nächsten Legislaturperiode der ganzen Monarchie zu Statten kommen können.

DN. Gutem Vernehmen nach ist die preußische Staatsregierung der Frage wegen Bildung von Landeskultur-Rentenbanken zur Förderung der Entwässerung mittelst Drainage oder Gräben näher getreten. Die zu einer diesbezüglichen Gesetzesvorlage nöthigen Vorarbeiten sind dem Abschlusse nahe. Bekanntlich ist von dem Abgeordnetenhause aus Anlaß von Petitionen landwirthschaftlicher Vereine ein Antrag auf Errichtung solcher Banken mehrmals gestellt worden. Um die Bedeutung der in Rede stehenden Vorlage zu würdigen, dürfte der Hinweis genügen, daß in der Agrarkommission des Abgeordnetenhauses s. Z. von sachverständiger Seite behauptet worden ist: Nothstände wie 1847 in Oberschlesien und 1867 bis 1868 in Ostpreußen wären nicht möglich gewesen, wenn nur die Hälfte des dort drainirungsbedürftigen Bodens bereits damals drainirt gewesen wäre.

— In Bezug auf die Reichs-Eisenbahnfrage ist es jetzt ganz still geworden und es wird behauptet, daß in der nächsten Reichstagssession die ganze Materie gar nicht berührt werden soll. Inzwischen erweist es sich aber auch als unrichtig, daß Arbeiten zu einem Eisenbahngesetz, welche nun gerade vor Jahresfrist abgebrochen wurden, wieder aufgenommen wären; obschon nach untrüglichen Anzeichen eine erneuete Arbeit auf diesem Gebiete entschieden mehr Aussicht auf greifbare Erfolge bieten möchte, als dies im vorigen Jahre der Fall war. Wenn bezüglich des Eisenbahnwesens Reichstagsverhandlungen in der nächsten Session erwartet werden, so möchte nur die Tariffrage dazu Anlaß bieten; aber auch diese wird wohl noch einige Zeit auf eine legislatorische Regelung warten müssen. Der bekannte Bericht des Reichseisenbahnamtes über die Ergebnisse der Enquetekommission bezüglich der Tarifreform wird den Bundesrath noch des Weiteren beschäftigen; soweit hier bekannt geworden, hätte übrigens der gedachte Bericht in den Bundesstaaten keine sehr große Beachtung gefunden, auch gingen die Meinungen über die Tariffrage in den Einzelstaaten mindestens in gleichem Maße auseinander, wie dies in der Kommission selbst der Fall war.

— Die „Kreuz-Ztg." findet sich durch die „verschiedenartigsten und wunderlichsten Urtheile und Vermuthungen", welche über die Deutsch-konservative Partei ausgesprochen werden sollen, zu einer neuen Beleuchtung dieser Partei veranlaßt. Sie erklärt in einem Leitartikel Folgendes:

Die deutsche konservative Partei ist keine neue Partei mit veränderten Zielpunkten, sondern sie hat nur den Zweck, alle unabhängigen konservativen Elemente Deutschlands auf dem Grunde der erzielten, in dem veröffentlichten Aufrufe bezeichneten, Einigungspunkte unter eine Fahne zum wirksamen Kampfe gegen die gemeinsamen Gegner zu sammeln. Sie will die verschiedenen Gruppen innerhalb der konservativen Partei nicht beseitigen, sondern nur einigen, damit sie auf gemeinsamen Grunde stehend untereinander Fühlung behalten und sich in den bevorstehenden Kämpfen gegenseitig unterstützen. Sie will die zerstreuten Konservativen im ganzen deutschen Vaterlande sammeln und einen einigenden Mittelpunkt für gemeinsame thatkräftige Aktion bilden. Die Partei hat in dieser Beziehung schon jetzt viel erreicht und trägt wesentlich zu einer ersprießlichen Verständigung aller unabhängigen Konservativen in Nord-, Mittel- und Süd-Deutschland bei und fördert dadurch zugleich die geistige und politische Einigung in den verschiedenen deutschen Stämmen. Die deutsche konservative Partei ist keine Regierungspartei als solche. Sie wird die Regierung freudig und kräftig unterstützen, soweit dies ohne Aufgabe ihrer Prinzipien möglich ist; aber sie bewahrt sich volle Unabhängigkeit und hält unbeirrt an ihren Grundsätzen fest. Die Regierung wird sich auf die Dauer der Ueberzeugung nicht verschließen, daß sie eine feste und wirksame Unterstützung nicht in schwankenden oder willenlos abhängigen Parteien, sondern nur in einer solchen Partei finden kann, welche auf dem festen Grunde bestimmter Prinzipien steht und für die Verwirklichung derselben ohne Rücksicht auf die augenblicklichen Erfolge unablässig zu kämpfen bereit ist.

Aus dieser Erklärung folgt: 1) daß Herr v. Kleist-Retzow sammt dem ganzen Schwarm der Kreuzzeitungs-Deklaranten die alten „Zielpunkte" unverändert beibehalten hat, die bisherige Regierungspolitik also unmöglich unterstützen kann; 2) daß die sechs Punkte des sogen. Aufrufs das wirkliche Programm, den Grund- und Eckstein der neuen Partei bilden; 3) daß die Loosung der Deutschkonservativen „Kampf gegen die gemeinsamen Gegner", also in erster Linie gegen die Liberalen, und durchaus nicht Bildung einer die Regierung unterstützenden Majorität durch Zusammengehen mit den Gemäßigten aus allen Parteien ist.

— Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Protestantenvereins verkündigt nun folgendes Programm für den zehnten deutschen Protestantentag, der vom 28. bis 31. August 1876 in Heidelberg stattfinden wird:

Montag den 28. August Abends geselliges Zusammentreffen in den Räumen des Museums. — Dienstag den 29. August Morgens 8½ Uhr: Erste Sitzung des engeren Ausschusses im Gartensaal des Museums. 11 Uhr: Erste Sitzung des weiteren Ausschusses im kleinen Saal des Museums. Nachmittags 3 Uhr: Vorverhandlung im kleinen Saale des Museums über das Thema: „Gemeinderecht und Kirchensteuer." Referent: Landtagsabgeordneter Kiefer, Oberstaatsanwalt in Mannheim. 6 Uhr: Erster Festgottesdienst in der St. Peterskirche. Predigt: Senior Dr. theol. Haase aus Tetschen in Böhmen. 8 Uhr: Begrüßung der Festgäste im großen Saal der Harmonie. Ansprachen der außerdeutschen Delegirten. — Mittwoch den 30. Aug. Morgens 8 Uhr: Zweiter Festgottesdienst in der St. Peterskirche. Predigt: Prof. Dr. theol Baumgarten aus Rostock. Von 10—2 Uhr: Erste Hauptverhandlung in der Providenzkirche. Thema: „Der Religionsunterricht in Schule und Haus." Referent: Herr Oberschulrath Wendt, Gymnasialdirektor in Karlsruhe. Die Diskussion eröffnet Herr Hoechstetter, Professor am Lehrerseminar in Karlsruhe. Nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftliches Mahl im großen Saale des Museums. Danach: Konzert auf dem Schloß. — Donnerstag den 31. Aug., Morgens 8 Uhr: Zweite Sitzung des weiteren Ausschusses im kleinen Saal des Museums. Von 12—2 Uhr: Zweite Hauptverhandlung in der Providenzkirche. Thema: „Die Sonntagsfeier." Referenten: Herr Dr Lammers, Redakteur der „Bremer Handels-Zeitung" in Bremen und Lic. Hoßbach, Prediger in Berlin. Nachmittags 3½ Uhr: Ausflug nach Schlierbach.

— Das Reichskanzler-Amt hat sich durch Erlaß an die Zentralbehörden dahin ausgesprochen, daß die probeweise Anstellung von Militärpersonen im Reichs-Zivildienst nur insoweit für zulässig zu erachten ist, als die anstellende Behörde nach Zustimmung der betheiligten militärischen Instanz unter entsprechender Regelung des Disziplinar-Verhältnisses den für sie maßgebenden Instruktionen gemäß für entsprechend hält. Man ist hierbei von der Erwägung ausgegangen, daß an die im Zivildienste probeweise beschäftigten Militärpersonen durch die mannigfachsten Verhältnisse, als z. B. Equipirung, Wohnungswechsel, erhöhte Geldausgaben hervortreten, zu deren Bestreitung ihr Einkommen zu gering bemessen zu sein pflegt, so daß gerade in diesen Probedienstleistungen für sie sehr oft der Keim bleibender Bedrängniß liegt.

— Die Berathungen des Anfang September d. J. in Pest stattfindenden internationalen statistischen Kongresses werden von ganz allgemeiner Bedeutung sein und für Volkswirthe, Industrielle, Kaufleute, Juristen, Aerzte, Techniker und Lehrer ein ganz besonderes Interesse bieten. Auf dem Kongresse wird über folgende Gegenstände verhandelt werden: 1) Die Statistik als Gegenstand des Unterrichts in den Elementar-, mittleren und höheren Schulen; 2) Welche Unterlagen hat die Statistik zur Herstellung genauer Mortalitätstafeln zu beschaffen? 3) Wie müssen die Nachweise über die Bewegung der Bevölkerung in den Großstädten beschaffen sein, um wirklich vergleichbare Daten zu liefern? 4) Die Cahiers judiciaires (Verbrecherkataster) und die Rückfälle; 5) Die Hypotheken- oder Grundbücher und ihr Zusammenhang mit dem Grundkataster; 6) Internationale Statistik der Epidemien, insbesondere der Cholera; 7) Statistik der Bäder und Mineralquellen; 8) Statistik der Landwirthschaft, insbesondere der Getreideproduktion; 9) Statistik der Forstwirthschaft; 10) Die Aufgabe der Statistik bezüglich des Planes des bekannten Maury (des Begründers der Physik des Meeres) über a) die Legung eines Netzes von Stationen über die ganze Erde behufs Beobachtung der auf die landwirthschaftlichen Produkte einflußreichen meteorologischen Erscheinungen und b) die womöglich tägliche Mittheilung der Beobachtungsresultate an eine Zentralstelle; 11) Die Statistik der Hausindustrie; 12) Die Statistik der Verunglückungen im Beruf und die Unfallversicherung; 13) Die Statistik der humanitären Einrichtungen in der Industrie, beim Handel und Verkehr; 14) Welches sind die besten und sichersten Methoden der Aufstellung von Handelsbilanzen? 15) Revision der Beschlüsse über die Statistik der Güterbewegung auf den Eisenbahnen; 16) Die Statistik der Dampfkessel und Dampfmaschinen, und zwar auf besonderen Antrag des Geheimen Ober-Regierungsraths Dr. Engel als Anfang einer internationalen Gewerbestatistik, wie auch der seit 1861 nicht mehr wiederholten Industriestatistik Deutschlands.

Breslau, 4. August. Die „Schl. Ztg." veröffentlicht eine Zuschrift des Pfarrers Michna in Keltsch, zu der dieser sich veranlaßt sieht, weil seine (auch in der „Pos. Ztg." erwähnte) Aufforderung zu Beitrittserklärungen zwecks der Aufhebung des Zölibates vielfach als eine Mystifikation angesehen worden ist. Er publizirt mit dieser Zuschrift ein an ihn gerichtetes Schreiben, woraus hervorgeht, daß das betr. Schreiben vom 23. Juni d. J., welches ihn zu dem ersten Schritt in der Sache veranlaßte, ein ganz ernst gemeintes gewesen und nur wahre Angaben und glaubwürdige Darlegungen enthält. „So wäre also", schließt dann die Zuschrift, der zweite Schritt behufs Wiederherstellung des inneren Friedens geschehen, welchen nicht nur ein 65jähriger Greis, wie ich es bin, sondern Jeder sehnlichst wünschen muß. Gott helfe weiter! Michna, Pfarrer."

Brieg 4. August. Das „Brieger Stadtblatt" schreibt: „Die königliche Regierung hat die Erlaubniß zur ersten Leichenverbrennung in Brieg ertheilt. Herr van der Leeden, der frühere Abgeordnete, der im Kaukasus weilt, beabsichtigt, die Leichname seiner beiden auf hiesigem Kirchhofe seit einem Jahre ruhenden Kinder verbrennen zu lassen. Die Asche würde natürlich den Eltern zugesandt, die sie dann in der eigenen Behausung in Urnen aufbewahren. Die Verbrennung soll in der Haupt- und Lang'schen Fabrik vor sich gehen."

Heiligenstadt, (Prov. Sachsen) 4. August. Gestern erfolgte, wie die „M. Z." schreibt, die Verhaftung der sechs ehemaligen Mitglieder des hiesigen bischöflichen geistlichen Kommissariats, nämlich der beiden Pfarrer Dr. Zehrt und Lorenz, des etwa 80 Jahre alten geistlichen Raths Händly, zweier Kapläne und endlich des Rechtsanwalts Strecker. Die hiesigen ultramontanen „Eichsfelder Volksblätter" hatten bereits vor einigen Tagen auf das Ereigniß vorbereitet und die Veranlassung angegeben. Es schweben nämlich in dem benachbarten Kreise Worbis mehrere gerichtliche Untersuchungen gegen Landdechanten, welche Ehedispense an katholische Brautleute ertheilt haben sollen. Nach dem Maigesetze von 1874 kommt es sehr wesentlich darauf an, festzustellen, ob ein Geistlicher bischöfliche Rechte im Auftrage eines staatlich abgesetzten Bischofs ausübt, und da das hiesige Kommissariat des Bischofs davon unterrichtet sein muß, ob jenen Dechanten Befugnisse zu Ehedispensen übertragen sind, so wurde von Worbis aus das hiesige Gericht um Vernehmung der genannten Personen als Zeugen, und nach ihrer Weigerung, eine Aussage abzugeben, um ihre Verhaftung ersucht. Der Rechtsanwalt Strecker, ein Vetter des Reichstags- und Landtagsabgeordneten Strecker, beabsichtigt sofortige Beschwerdeführung über diese Maßregel. Er ist neben dem Pfarrer Zehrt die Seele der hiesigen ultramontanen Agitation und deren einziger Redner; durch eine längere Haft dieser beiden Männer würde die Partei unendlich geschädigt werden. Der Pfarrer Zehrt war kürzlich in Rom, wo er, wenn man den Pilgerreisebriefen glauben darf, die er allwöchentlich durch die „Eichsfelder Volksblätter" veröffentlicht, sehr gnädig vom Papste empfangen und nach der Audienz von demselben eingeladen ist, ihn auf dem Spaziergange durch die Gärten des Vatikans eine halbe Stunde lang zu begleiten. Die Aufregung über die Verhaftung war übrigens sehr gering, obwohl das Gefängniß an der Hauptstraße liegt und der Weg der Verhafteten fast durch die ganze Länge derselben führte.

Osnabrück, 3. August. Der Abg. Miquel ist der „N. H. Z." zufolge am Montag von den beiden städtischen Kollegien zu Osnabrück einstimmig zum Bürgermeister gewählt worden; die Annahme der Wahl ist bekanntlich gesichert.

Barmen, 4. August. Die „B. Ztg." schreibt: Kurz nach Beendigung des letzten Krieges waren zwei beurlaubte Soldaten (Brüder) aus Wichlinghausen wegen eines nächtlicherweile gegen einen Unteroffizier verübten Exzesses zu mehrjähriger Festungshaft verurtheilt worden, die sie in Wesel verbüßten. Bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in Ems begaben sich mehrere mit dem eisernen Kreuz dekorirte wichlinghauser Kameraden der Verurtheilten dorthin und überreichten dem Kaiser persönlich ein Gnadengesuch. Kaiser Wilhelm empfing die Krieger sehr gnädig und versprach ihnen, sich über die Angelegenheit genau zu informiren. Vorgestern traf nun in Wichlinghausen die Nachricht ein, daß der Kaiser die Gefangenen begnadigt und ihnen die Freiheit wiedergegeben habe. Die Freude darüber ist in den betheiligten Kreisen natürlich keine geringe.

München, 5. August. Der König ist heute Abend von Schloß Berg hier eingetroffen und hat nach einem kurzen Aufenthalte die Reise nach Bayreuth fortgesetzt.

Petersburg. Mit Bezug auf die von der österreichischen Presse in Umlauf gesetzten Gerüchte über einen angeblichen großen Aufstand der mahomedanischen Bevölkerung im Kaukasus, schreibt man der „Nordd. Allg. Ztg." von hier unterm 31. Juli:

Richtig ist an dem Gefasel, daß sich allerdings unter den Mohamedanern des Kaukasus seit dem Beginn der türkischen Wirren eine fanatische religiöse Aufregung zeigt, — aber nicht mehr und nicht weniger als in Affghanistan, Kaschgar und in Kleinasien, ja in dem mohamedanischen Theile des englischen Ostindiens, — richtig ist, daß die in der Bulgarei so thätigen, aus dem Kaukasus ausgewanderten kaukasischen Stämme Nachrichten in ihre frühere Heimath gesandt, die Zurückgebliebenen möchten nachkommen, denn was leider im Kaukasus doch nicht mehr gehe, ließe sich in der europäischen Türkei erreichen, — das heißt Rußland bekämpfen und die Christen ausrotten! Ja die Einladungen zu verspäteter Uebersiedelung zeigen ebenfalls Talent zur Telegrammkonfektion, denn am Kuban erzählt man sich in den Auls bereits: die Türkei ginge ihrer Auflösung entgegen und wäre vielleicht schon untergegangen, wenn die Tscherkessen in Bulgarien sie nicht vor dem Untergange gerettet hätten. Wenn sie aber endlich doch untergehen müsse, so blieben nur die Tscherkessen übrig, um ein neues Reich in Istambul zu errichten. Dazu möchten nur so bald als möglich und so viele „Brüder" als möglich nach der Dobrudscha kommen. Als besonderes Reizmittel wird auch erwähnt, jetzt könnten die türkisch gewordenen Tscherkessen ihre Töchter wieder für sehr gute Preise in die Harems der türkischen Großen verkaufen (was ihnen unter russischer Herrschaft nicht gestattet ist) und das ist ein Punkt, der besonders die Weiber der mohamedanischen Stämme im Kaukasus

enthusiasmirt, denn neben der Freiheit, zu rauben und zu plündern, war den Tschetschenzen ꝛc. die Freiheit, ihre Töchter in die türkischen Harems zu verkaufen, besonders ans Herz gewachsen. Darauf beschränkt sich aber auch der drohende Aufstand im Kaukasus! Wenn jene Nachrichten in ausländischen Zeitungen von gräßlichen und besonders grausamen Mordthaten zu berichten wissen, welche von mohamedanischen an christlichen Kaukasiern verübt worden sein sollen, so erzählen sie ihren Lesern aber nur ganz gewöhnliche Vorkommnisse kaukasischer Blutrache, Stammesfeindschaft und Nachbarfehden, die aber jetzt vollkommen unpoetisch und nichts weniger als romantisch von russischen Gerichten abgeurtheilt werden und allerdings auch zu einer Auswanderug, aber nach Ost- und Nord-Sibirien, führen.

Belgrad. Die fünftägigen Kämpfe am Timok haben zu einer theilweisen Entscheidung insofern geführt, als über den Besitz von Knjazevac endgiltig für die Türken entschieden ist. Im Allgemeinen ist also, was auch die gegnerischen Telegramme darüber sagen mögen, der Kampf zu Gunsten der Türken geführt worden. Besonders heiß scheint es am 3., 4. und 5. d. hergegangen und die Palme des Tages abwechselnd beiden Theilen zugefallen zu sein. Aus dem schwer entwirrbaren Knäuel von widerspruchsvollen Berichten lösen wir u. A. nachfolgende Depesche des „N. W. Tgbtts." heraus; dieselbe ist aus Belgrad vom 4. d. und lautet:

General Tschernajeff hat diesseits des Timok, wo der Brückenkopf bei Knjazevac sich befindet, seine Avantgarde, aus nicht ganz zwei Divisionen bestehend, aufgestellt. Auf den Anhöhen zu beiden Seiten der Straße nach Zajcar, mit dem Rücken an die Waldung oberhalb Knjazevac gelehnt steht das Gros, zu welchem von allen Armeecorps starke Detachements abbeordert sind. Die Arrieregarde steht in Verbindung mit den Truppen Leschjanins, dessen Artillerie in den letzten Tagen verstärkt worden ist. Zwischen der Avantgarde und den türkischen Truppen unter Achmed Ejub entspann sich gestern um 6 Uhr Morgens ein heftiger Artilleriekampf; starke türkische Kolonnen, von zahlreicher Kavallerie unterstützt, versuchten mehrmals den an dieser Stelle nicht breiten Timok, welcher von den Serben das „schwarze Wasser" genannt wird, zu überschreiten, wurden aber von der Division Horvatovics stets aufs Neue zurückgewiesen. Der Kampf dauert fort. Die Regierung hat bis zur Stunde keine weitere Nachricht über den Verlauf desselben.

In der Vorrückung der Türken war nach einer Depesche der „N. fr. Pr.", um ein übereinstimmendes Handeln aller Corps herbeizuführen, seit dem 2. und 3. ein Stillstand eingetreten. Die nischer Armee stand seitdem mit 7 Divisionen den Serben gegenüber. Am 4. erfolgte dann das, wie wir annehmen müssen, in der That für die Serben siegreiche 7stündige Gefecht, das die Zurückwerfung der Türken um eine Meile und zwar nur im Zentrum zur Folge hatte. Von der taktischen Bedeutung der, wie gemeldet, gleichzeitig unternommenen Diversion der Serben gegen Nisch ist zur Zeit noch keine klare Vorstellung zu gewinnen; wahrscheinlich hatte dieselbe nur den Zweck, den Nachschub von Hülfstruppen für Knjazevac von dorther zu verhindern, da bei der numerischen Schwäche der dort stehenden Serben ein Selbstzweck der Diversion auf Nisch unmöglich anzunehmen ist. Wie ein Privattelegramm aus Belgrad meldet, ist man dort in der That gegen Tschernajeff sehr erbost; man beschuldigt ihn sogar der Falschheit, in russischem Sinne zu wirken und den Krieg nur deshalb in die Länge zu ziehen, um die Intervention nöthig zu haben. Mit wie nachhaltiger Erbitterung auf serbischer Seite übrigens der Krieg geführt wird, beweist neuerdings ein fulminanter Artikel des Istock, Organs des Minister Ristik, in welchem mit Entrüstung gegen jede friedliche Vermittelung Protest erhoben wird mit dem Bedeuten, daß Serbien bis auf den letzten Mann kämpfen werde, da nicht Eroberung, sondern die Befreiung der Rajah das Ziel des Krieges sei.

Inzwischen scheinen die Montenegriner im Gegensatz zu ihren Bundesgenossen mit dauerndem Erfolg zu operiren. Die dem türkischen General Mukthar Pascha, der in Trebinje eingeschlossen ist, drohende Katastrophe scheint unausbleiblich. Ein abermaliger Durchbruchsversuch, so meldet ein Telegramm, ist mißglückt; in Trebinje ist Mangel an Lebensmitteln, die Munition ist ausgegangen; drei Tabor, die von Serajewo zur Unterstützung heranrückten, wurden von den Montenegrinern geschlagen. Fürst Nicolaus will ein rasches Ende machen, da er fürchtet, daß die Türken verzweifelte Anstrengungen machen werden, um vom Süden her in Montenegro einzudringen und Mukthar Pascha zu degagiren.

Mittlerweile durchziehen wieder Gerüchte von Friedensvermittlung die Luft. Eine offiziöse Korrespondenz der „Karlsruher Ztg." aus Wien vom 2. d. sagt:

„Dem Vernehmen nach ist eine neue diplomatische Intervention der Drei-Kaiser-Mächte in Vorbereitung und wird diese Intervention möglicher Weise eine vorgängige Entscheidungsschlacht nicht erst abwarten. Die Mitwirkung speziell Englands wird auch diesmal gesucht werden, aber sie wird nicht Bedingung der Aktion sein, sondern diese so wohl erwogen werden, daß es eventuell genügt, die vollendeten Thatsachen der Genehmigung Europa's zu unterbreiten." Gleichzeitig will das „Eastern Budget" — ein in London zur Unterstützung der österreichischen Effekten gegründetes Börsenblatt, dessen politische Inspirationen auf die österreichische Gesandtschaft zurückgeführt werden, hören, es seien während der letzten Tage zwischen der englischen und der russischen Regierung Verhandlungen gepflogen worden, um einen Waffenstillstand zu erlangen, auf welchen ein Kongreß folgen solle. Nach dieser Version hält vielmehr Oesterreich den „psychologischen Moment noch nicht für gekommen, während Frankreich den Kongreßgedanken einigermaßen begünstige."

Es ist selbstverständlich, daß alle diese Bestrebungen erst Erfolg haben können, nachdem ein entscheidender Schlag in weiterer Folge der Einnahme des übrigens eingeäscherten Kejazeratz geführt worden.

Im friedlichen Sinne ist ferner auch die bevorstehende erneute Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich zudeuten. Wie gemeldet wird, gedenkt der deutsche Kaiser nach beendeter gasteiner Kur am 13. und 14. d. diese Begegnung in Ischl herbeizuführen, nachdem Kaiser Franz Joseph daselbst am 11. d. eingetroffen sein wird.

Ueber den Gesundheitszustand Murads V. wird der „Polit. Korr." aus Konstantinopel am 3. d. folgende überaus traurige Auskunft telegraphirt:

„Immer mehr stellt sich heraus, daß das Leiden Sultan Murad's ein chronisches ist. Die Gefahr einer Katastrophe scheint geschwunden. Von Abdankung ist keine Rede, weil es wohl gewaltsame Entthronungen, niemals aber Abdankungen bei orientalischen Herrschern geben könne. Nur der Tod könnte einen Thronwechsel herbeiführen. Inzwischen dauert die Unnahbarkeit des Sultans für das diplomatische Corps fort, was auf der Pforte mit der Unmöglichkeit motivirt wird, den Großherrn in seinem dermaligen Zustande auch nur der leisesten Aufregung auszusetzen. Selbst der Verkehr des Sultans mit dem Großvezier und den Ministern dürfte noch längere Zeit auf ein Minimum reduzirt bleiben. Daß namentlich die Nerven des Sultans tief affizirt seien, dafür spricht ein hoher Grad von Schreckhaftigkeit.

Delegirtentag der Handwerker und Fabrikanten.

II.

Köln, 4. August. Die heutige Sitzung bot wenig Interessantes, worauf auch die großen Lücken im Auditorium hindeuteten. Zumeist handelte es sich um innere Angelegenheiten, bei denen freilich der Redefluß der einzelnen Mitglieder und „Sachverständigen" nur um so stärker sprudelte. Nach Verlesung mehrerer Begrüßungstelegramme und Zuschriften berichtete die Revisionskommission über die vorgelegte Jahresrechnung, die in allen Theilen für richtig befunden und von der Versammlung dechargirt wurde. Der Antrag, behufs Kräftigung der Agitation den Beitrag der Mitglieder an die Vereinskasse von 20 Pf. auf 30 Pf. pro Jahr zu erhöhen, fand einerseits zwar lebhaften Widerspruch, ja, man prophezeite von einer solchen Maßregel das Zurückgehen der Mitgliederzahl um mindestens ein Dritttheil; nicht desto weniger beschloß die Versammlung die Erhöhung des Beitrages gegen die Stimmen der Vertreter von Krefeld, Magdeburg und Breslau. — In das Zentralkomite wurden für das nächste Jahr gewählt die Obermeister der Tischlerinnung Eberhard, Brandes (Berlin), der Schneiderinnung Köppen (Berlin) Gregor (Breslau), Jacobs (Hannover), Füroff (Zeitz), der Gürtlerinnung Bock (Berlin), der Schmiedeinnung Fischer (Magdeburg), der Schlosserinnung Babba (Bremen), der Drechslerinnung Phil. Todt (Minden), ferner die Herren Tischlermeister Werner (Hamburg), Schneidermeister Steinmann (Dresden), Zinngießermeister Granzow (Dresden), Langhimm, Vertreter des hamburger Ortsvereins, und Billing, Magistratsrath für den allgemeinen münchener Gerwerberath. — Als Vorort wurde abermals Berlin erwählt. — Bezüglich des nächsten Delegirtentages beantragte Hauschild-Bremen, einen solchen nur alle zwei Jahre einzuberufen, da trotz der bedeutenden Geldopfer ein rechter Zweck der Delegirtentage bisher noch nicht zu Tage getreten sei. Ein Beschluß darüber wurde nicht gefaßt, vielmehr überließ man die Erörterung der Frage den Ortsvereinen bei der bevorstehenden Statutenberathung. — Die Haltung des Vereinsorgans, der „Allgemeinen Gewerbe-Zeitung" gab Anlaß zu einer mehrstündigen ermüdenden Debatte, welche mit dem Beschluß endete, in Zukunft den politischen Theil derselben auf eine speziell die gewerblichen Interessen behandelnde Wochenschau zu beschränken, das Feuilleton in seiner jetzigen Form ganz zu entfernen und dem Zentralkomite eine nach seinem Ermessen zu normirende Anzahl von Exemplaren zur Verfügung zu stellen. — Der letzte Gegenstand der heutigen Tagesordnung war eine Besprechung des Reichshilfskassengesetzes, welche Schmidt-Hamburg mit einer kurzen Rekapitulation des Inhalts der wesentlichsten Bestimmungen desselben einleitete. Es machten sich dabei zwei entgegengesetzte Strömungen geltend. Während die Vertreter aus der Provinz dem neuen Gesetze lebhaft das Wort sprachen, weil die auf Grund eines Ortsstatuts gebildeten neuen Hilfskassen das wirksamste Mittel seien, die Kommunen zu entlasten, die Arbeiter an die Selbsthilfe zu gewöhnen und sie auf diese Weise der sozialdemokratischen Agitation zu entziehen, erklärten die berliner Delegirten, insbesondere Brandes und Bierberg, es sei am besten, das neue Gesetz zu ignoriren, da es in seiner unbestimmten Fassung keinem Anspruche ganz genüge, vielmehr seinen Zweck gänzlich verfehle. Thatsache sei beispielsweise, daß in Berlin über 20,000 Handwerksgesellen existiren, die gar keiner Kasse angehören und in Krankheitsfällen der Kommune resp. ihren Meistern zur Last fallen. — Nach langer Debatte gelangte endlich auf Antrag von Langhimm-Hamburg eine Resolution zur Annahme, welche den Delegirten die Pflicht auferlegte, in ihren Heimathsorten für die möglichst schleunige Einrichtung von auf Ortsstatut gegründeten eingeschriebenen Hilfskassen hinzuwirken, damit die Freizügigkeit der Arbeiter endlich auch in dieser Hinsicht eine Wahrheit werde. — Schluß der Sitzung 2½ Uhr.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 7. August

r. Zur Erinnerung an die Schlacht bei Wörth waren gestern die öffentlichen Gebäude unserer Stadt mit Fahnen geschmückt.

Ueber die beiden Unteroffiziere, welche den Uhrmacher Gensleweit getödtet, erfahren wir nachfolgende Einzelheiten, die über den Charakter der Beiden Zeugniß geben: Fahrenholz und Holländer, die beide in mehreren Schlägereien verwickelt und als Raufbolde gefürchtet waren, sollten im Oktober d. J. resp. nach Ablauf der gegen sie schwebenden Untersuchungen entlassen werden. Beide sind wegen des Untersuchungsverfahrens vom Regimente beim Ausrücken zum Manöver hier zurückgelassen worden. Fahrenholz trat s. Z. beim Hus.-Regt. Nr. 2 als 4jährig-Freiwilliger ein, diente 1 Jahr bei dem Braunschweigischen Husaren-Regiment und kapitulirte dann bei dem 2. Hus.-Regt. Holländer, in Beuthen O. S. gebürtig, diente früher beim Schlesischen Hus.-Regt. Nr. 4 und ist seiner Konfession nach Israelit. Seine Brüder sind angesehene Kaufleute. H. hat wegen eines ähnlichen Vergehens wie das letzte bereits eine mehrmonatliche Gefängnißstrafe abgebüßt. Als am Montage nach der That früh um 9 Uhr der Auditeur nebst zwei Polizei-Kommissarien und einem die Aufsicht in der Kaserne führenden Sergeanten in die Kasernenstube der beiden Unteroffiziere eintrat, waren diese mit dem Ankleiden begriffen. F. stellte sich erstaunt und fragte den Sergeanten, was denn los wäre? Der Auditeur und die Kommissarien bemächtigten sich sogleich der Säbel; an dem des F. wurden, wie schon erwähnt, Blutspuren gefunden. Auf die an Beide gerichtete Aufforderung, sich schneller anzukleiden, entgegneten diese, „dazu noch Zeit zu haben." Den einen Kommissar nannte F. „lieber Mann" und als dieser ihn ersuchte, ihn seiner Charge entsprechend anzureden, meinte F., er (der Kommissarius) habe sich ihm noch nicht vorgestellt.

— **Landwirthschaftliche Ausstellung.** Man schreibt aus Czarnikau: „Der hiesige landwirthschaftliche Verein veranstaltet am 28. August in unserer Kreisstadt eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Nutzthieren, Produkten der Land- und Forstwirthschaft, Maschinen und Geräthen für den landwirthschaftlichen Gebrauch, mit welcher eine Prämiirung verbunden wird. Die Prämien bestehen in Ehrenpreisen, silbernen und bronzenen Medaillen, Geldprämien in Höhe von 1000 Mark, ehrenden Anerkennungen und Freideckscheinen. Um einen Theil der Prämien, die speziell für kleinere Landwirthe des hiesigen Kreises bestimmt sind, können nur diese konkurriren, doch stehen auch für auswärtige und größere Aussteller genügende Preise zur Verfügung des Komite's."

+ **Neustadt b. P.**, 5. August. [Selbstmord.] Am 3. d. M. hat sich in dem 1½ Meile von hier entfernten Dorfe Zembowko der Eigenthümer Kalowski in seinem Stalle erhängt. Kalowski befand sich in ziemlich guten Vermögensverhältnissen und besaß eine Wirthschaft von ca. 250 Morgen Acker ꝛc. Das Motiv zum Selbstmorde ist nicht bekannt.

♂ **Pinne**, 3. August. [Feuer.] Auf der königlichen Domaine Albrechtshof, die an den Oberamtmann Herrn Student verpachtet ist, brannte in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. ein großer Roggenschober total nieder. Nach den stattgehabten Ermittelungen soll das Feuer durch ruchlose Hand angelegt sein. Materieller Schaden entsteht dem Besitzer nicht, weil die Schober bei der Schwedter Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichert sind.

Schneidemühl, 4. August. [Revision. Mennoniten. Sedanfeier] Gestern trafen hier der General-Inspektor des Taubstummen-Bildungswesens in Preußen, Geheime Regierungsrath Segert aus Berlin, der Vorsitzende der Provinzialständischen Verwaltungs-Kommission, Regierungsrath Freitag aus Posen, und der Kurator der hiesigen Provinzial-Taubstummenanstalt Major v. Grävenitz auf Groß-Elsingen behufs Revision der hiesigen Taubstummen-Anstalt ein. Dieselbe erstreckte sich auf die äußeren und inneren Angelegenheiten der Anstalt. Desgleichen fand heute unter Zuziehung des Direktors der Anstalt und der beiden ersten ordentlichen Lehrer eine Prüfung zweier an der Anstalt provisorisch angestellter Lehrer statt. Von hier begab sich die Revisions-Kommission nach Posen behufs Besichtigung der dortigen Taubstummen-Anstalt. — Am vergangenen Dienstag kam mit dem Abendzuge von Königsberg wieder eine Anzahl Mennoniten-Familien aus Rußland hier durch. Dieselben wandern ebenfalls nach Amerika aus. — Der zweite September wird auch in diesem Jahre hier als Nationalfest gefeiert werden. (Brb. Ztg.)

r. Das zweite Posen'sche Provinzial-Landwehrfest.

Das zweite Posensche Provinzial-Landwehrfest, welches gestern in Lissa begann, und heute sein Ende erreicht, gewann daduch eine besondere Bedeutung, daß gleichzeitig das Denkmal für die in den Kriegen 1866 und 1870/71 gefallenen Krieger aus der Stadt Lissa und deren Umgebung eingeweiht wurde. Das Fest hat, begünstigt durch die schönste Witterung, unter außerordentlicher Betheiligung den besten Verlauf genommen, Dank den vorzüglichen Veranstaltungen des Kriegervereins und des Festkomites in Lissa, welche in ihren Bemühungen aufs Beste durch die städtischen Behörden und die gesammte Bevölkerung Lissas unterstützt wurden.

Sonntag Morgens 6 Uhr wurde in den Straßen der Stadt, welche bald ein festliches Gewand anlegte, von der Kapelle des Kriegervereins die Reveille geschlagen. Nachdem alsdann während des ganzen Vormittags Gäste aus Nah und Fern empfangen worden waren, brachte der Eisenbahnzug, welcher um 12½ Uhr Mittags von Posen eintraf, die größte Anzahl der Gäste theils aus der Stadt Posen, theils aus dem Norden der Provinz ꝛc. Unter den Gästen aus Posen befanden sich: der Oberpräsident Günther, der Gouverneur von Posen, Freiherr von Wrangel, der Ober-Postdirektor Schiffmann, der Vorsitzende des Provinzial-Landwehrvereins, Polizeipräsident Staudy u. A. Auf dem mit zahlreichen Fahnen festlich geschmückten Bahnhofe war die Kapelle des Kriegervereins aufgestellt, welche die Festgenossen mit Musik bewillkommnete.

Vom Bahnhofe begaben sich die Festgenossen durch die Stadt nach dem Schützenhause. Sämmtliche Straßen, durch welche sich der Festzug bewegte, insbesondere die Schwetzkauer Straße, der Markt, die Schloßstraße und die Kostener Straße, ebenso die Reisener Straße, durch welche später die Festgenossen nach Wolfsruhm zogen, waren festlich mit Guirlanden und Fahnen geschmückt; auch wehten von dem Rathhausthurm und anderen Thürmen der Stadt Fahnen. Durch bekränzte Mastbäume mit Guirlanden, welche in den erwähnten Straßen aufgestellt waren, war eine via triumphalis gebildet, welche durch die angebrachten Inschriften an die glorreichen Siege der Feldzüge 1866 und 1870/71 erinnerte; an dem Eingange zur Schwetzkauer Straße, durch welche die Festgenossen vom Bahnhofe her in die Stadt eintraten, befand sich eine Ehrenpforte. — Um die Fest-Anordnungen haben sich besonders bemüht: die beiden Vorsitzenden des dortigen Kriegervereins, Steuer-Inspektors und Rittmeisters a. D. v. Kuczkowski und Kreisgerichtsrathes, Hauptmanns a. D. Fredrich; ferner die Maurermeister Gerndt und Stein, Polizeikommissarius Willmer (um die Unterbringung der Festgenossen). Außerdem ist der Verdienste zu gedenken, welche sich der Vorsitzende des Magistrats, Beigeordneter Scheibel, um die Festfeier erworben; seitens der städtischen Behörden war zu derselben ein erheblicher Betrag bewilligt worden.

Nachdem die Gäste von außerhalb um 1½ Uhr Nachmittags im festlich geschmückten Schützenhause angekommen waren und dort einen in gastfreier Weise gespendeten Imbiß eingenommen hatten, begaben sie sich in den Garten, wo der Beigeordnete Scheibel im Namen der um ihn versammelten städtischen Behörden die Festgenossen begrüßte. „Entsprechend den kleinen Verhältnissen der Stadt Lissa könnten die Gaben, welche den Festgenossen hier geboten würden, auch nur geringe sein; doch kämen sie aus echt deutschen Herzen, aus Herzen voll Liebe und Treue. Mit Stolz begrüße er die Mitglieder von Vereinen, welche die höchsten Prinzipien: Mit Gott für König und Vaterland auf ihre Fahnen geschrieben hätten, und von denen wohl manche vor 6 Jahren dem Tode ins Auge geschaut, und heiße sie im Namen der städtischen Behörden in den Mauern Lissas herzlich willkommen." Auf diese herzliche Ansprache erwiderte der Polizeipräsident Staudy aus Posen etwa Folgendes: „Die Männer, welche eben in so ehrenvoller Weise begrüßt worden seien, hätten ihn beauftragt, ihren Dank auszusprechen. Die anwesenden Mitglieder der Landwehr- und Kriegervereine der Provinz seien zum großen Theile erst vor Kurzem in Lissa angelangt und schon seien sie ohne Ausnahme voll des Dankes gegen die städtischen Behörden und die Bürgerschaft. Ueberall seien sie von festlich geschmückten Häusern, warmen Zurufen und freundschaftlichem Handschlage begrüßt worden. Wohl seien sie sich bewußt, daß die festliche Stimmung, welche heute die Stadt Lissa beseele, nicht ihnen allein gelte, sondern auch einer lange vorbereiteten erhebenden Feier. Die Festgenossen fühlen sich aber schon dadurch geehrt, daß ihre Theilnahme an dieser erhebenden Feier gewünscht worden sei. Deswegen wollten sie nicht ängstlich erwägen, was etwa von demjenigen, was die Stadt Lissa biete, ihnen gelte; sie würden vielmehr freudig Alles voll genießen, Alles ganz anerkennen. Als einfache Männer seien sie in die Thore der Stadt anspruchslos eingezogen, einzig gehoben durch ihre Banner, um welche sie gewohnt seien, sich treu zu schaaren. Auch die Stadt Lissa habe dies geistige Band seit Jahren pflegen sehen, freue sich heute der Kraft, welche dasselbe in weiteren Kreisen übe, und wünsche demselben Gedeihen zu immer segensvollerem Wirken; darum dieser gastliche Empfang, darum diese Ehren, deren die Gäste sich stets freudig erinnern würden; darum aber auch den wärmsten Dank den Vertretern der Stadt! Und in diesem Sinne wünschen die Landwehr- und Kriegervereine der Provinz Posen, daß die Stadt Lissa blühen und gedeihen möge; dem freundlichen, gastlichen Lissa ein Hoch!" Die Festgenossen stimmten in dieses dreimalige Hoch freudig mit ein.

Vom Schützengarten begaben sich die Festgenossen wieder nach dem Bahnhofe und stellten sich dort auf dem freien Platze zu dem Festzuge auf, nachdem eine Fahnenkompagnie sämmtliche Fahnen der Krieger- und Landwehrvereine vom Rathhause, wo sie dieselben zuvor niedergelegt, abgeholt hatten. Die Aufstellung des Zuges dauerte bis gegen 3½ Uhr Nachmittags und setzte sich derselbe alsdann unter dem Kommando des Rittmeisters a. D. v. Kuczkowski in Bewegung. Voran marschirte ein Tambourcorps und die Kapelle des Füsilier-Regiments No. 37, welche mit dem Personenzuge von Posen Mittags angekommen war; es folgte der Männergesangverein mit dem Sängerchor des Posener Landwehrvereins. Daran schlossen sich weißgekleidete Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren, mit Blumen und Kränzen, und 3 weißgekleidete Mädchen mit einem Lorbeerkranze auf weißem Atlaskissen; ferner das Komitee des Krieger-Denkmals; der Magistrat und die Stadtverordneten von Lissa; die Ehrengäste und Vorstandsmitglieder sämmtlicher Landwehr- und Kriegervereine; die Schüler des königl. Gymnasiums, der Präparanden-Anstalt und der städtischen Elementarschule, mit Fahne; die Schützengilde; der Turnverein; die freiwillige Feuerwehr mit Abzeichen und Fahne; die Kriegerkapelle mit Tambourcorps; den Schluß machten die Landwehr- und Kriegervereine der Provinz Posen, wobei jedem derselben ein großes Landwehrkreuz mit der Bezeichnung des Ortes vorangetragen wurde; man zählte 25 derartiger Kreuze.

Der imposante Zug, welcher die beträchtliche Länge vom Schwetzkauer Thore bis zum Bahnhofe einnahm, setzte sich unter Böllerschüssen und Glockengeläute in Bewegung, und nahm seinen Weg durch die Schwetzkauerstraße über den Markt bis zur Rathhaustreppe, wo Halt gemacht und durch den Polizeipräsidenten Staudy und den Beigeordneten Scheibel die Ehrengäste eingeladen wurden, in den Zug mit einzutreten. Von da bewegte sich derselbe weiter durch die Schloßstraße und über den Schloßplatz nach der Kostenerstraße, und von da über die Brücke nach dem Schloßplatze, wo nach Abnahme des Parademarsches durch die Ehrengäste und Vorstände die Lehranstalten und Vereine Aufstellung in drei Gliedern, die Front nach dem verhüllten Denkmale, nahmen; eben dorthin begaben sich alsdann die Komitees, Ehrengäste, Mädchen ꝛc.; vor dem Denkmale nahmen sämmtliche Fahnen Aufstellung.

Ein großer Trommelwirbel gab das Zeichen zur Enthüllungsfeier. Nach dem Wirbel sang ein Männerchor mit Orchesterbegleitung [illegible] Macte imperator von Lachner, worauf der Bildhauer Thust, wel-

der das Denkmal verfertigt, dasselbe dem Komite mit dem Wunsche übergab, „das Denkmal möge den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nachahmung dienen.“ Unter dem Schall von drei Kanonenschlägen, dreimaligem Hurrahrufen und Fahnenschwenken fiel hierauf die Hülle des Denkmals, dessen Fuß von den weißgekleideten Mädchen mit Blumen und dem Lorbeerkranze bekränzt wurde. Im Namen des Komites übernahm der Vorsitzende desselben, Kreisgerichtsdirektor Günther zu Lissa, das Denkmal, sprach die Freude des Komites über die überaus zahlreiche Betheiligung bei der Enthüllungsfeier aus, gedachte der Verdienste, welche sich die Gefallenen, denen das Denkmal errichtet ist, um die Abwehr feindlicher Angriffe und um die Aufrichtung des deutschen Reiches erworben und übergab alsdann das Denkmal dem Magistrate zur Obhut. — Im Namen des Magistrats übernahm der Beigeordnete Scheibel dasselbe „als ein Denkmal treuester Vaterlandsliebe der Gefallenen“, welches mit dazu beitragen werde, in den Mitlebenden und Nachkommen die Vaterlandsliebe zu wecken und zu fördern. Der Redner verlas hierauf die Namen der Gefallenen, denen zu Ehren das Denkmal errichtet ist. — Nachdem hierauf die Sänger den Choral: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ gesungen, hielt der Pastor Linke zu Lissa, welcher den Feldzug 1870—71 mitgemacht, die Weihrede, in welcher er an die Worte des Psalmisten: Der Herr ist meine Macht, anknüpfte und ausführte, wie in den Feldzügen 1866 und 1870—71 Gott in wunderbarer Weise die deutschen Heere Sieg auf Sieg habe gewinnen lassen, so daß jetzt das neu erstandene Reich groß und hochgeachtet dastehe; „Dank und Ehre dafür den deutschen Fürsten, den deutschen Kriegern, den deutschen Heerführern und Staatsmännern, Dank auch den deutschen Frauen, welche die Verwundeten gepflegt, Dank den Gefallenen, welche mit ihrem Blute den Sieg erringen halfen; Dank und Heil vor Allem unserem vielgeliebten Kaiser; Heil unserem Volke und dem theuren Vaterlande, welche der allmächtige Gott stets auf seiner jetzigen Höhe erhalten möge!“ — Nach dieser Weiherede sang der Sängerchor mit Orchesterbegleitung das „Salvum fac regem“, worauf der Gouverneur Freiherr v. Wrangel, der selbst 40 Schlachten mitgemacht, in kurzen kräftigen Worten den Tod fürs Vaterland pries, welchen Diejenigen erlitten, denen zu Ehren das Denkmal errichtet sei, und ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Festgenossen begeistert einstimmten. — Den Schluß der Enthüllungsfeier bildete die Volkshymne.

Das Denkmal, welches nach dem Entwurfe des hiesigen kgl. Baumeisters Sirt von dem Bildhauer Thust zu Greiffenberg in Schlesien ausgeführt ist, hat eine Gesammthöhe von ca. 35 Fuß, und besteht aus Sandstein mit eingelegten Marmorplatten. Der Platz der Aufstellung ist ein sehr günstiger, indem sich rings um dasselbe die hohen stattlichen Bäume des Schloßplatzes und im Hintergrunde das ehemalige Schloß (jetzt Kreisgericht und Gymnasium) befinden. Das Denkmal erhebt sich in viereckiger Gestalt auf Granitstufen; dieser untere Theil enthält auf einer Marmortafel die Inschrift: „Zur ruhmvollen Erinnerung an die in den Feldzügen von 1866 und 1870—1871 gefallenen Krieger aus Lissa und Umgegend. Errichtet im Jahre 1876.“ Aus dem Viereck geht alsdann das Denkmal ins Achteck über, und enthält hier an den 8 Seiten zunächst die Namen folgender Schlachten: Nachod, Tobitschau, Königgrätz, Wörth, Sedan, Metz, Orleans, Paris; dann ferner auf Marmortafeln vorn die Inschrift: „Den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nachahmung“ und an den 7 anderen Seiten die Namen der Gefallenen aus Lissa, aus der Umgegend, aus dem III. Bataillon des Westfälischen Füsilier-Regiments Nr. 37, und aus der 3., 4 und 5. Eskadron des II. Leibhusaren-Regiments. Es sind im Ganzen 57 Namen. Ueber dem Achteck erhebt sich eine kurze kannellirte Säule, welche oben durch ein Band mit der Inschrift: „Ein Volk, ein Heer, ein' Hand, ein Herz“ bekrönt wird, und auf dieser Säule die etwa 8 Fuß hohe Statur der Germania. Die Gesammtwirkung des Denkmals ist eine vorzügliche

Von dem Schloßplatze begaben sich die Festgenossen gegen 5 Uhr Nachmittags im Festzuge nach Wolfsruhm, wo das eigentliche II. Provinzial Landwehrfest abgehalten wurde. Näheres über diese Feier werden wir morgen bringen.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Posen**, 5. August. Dem Berichte des posener landwirthschaftlichen Provinzialvereins über die diesjährigen Ernteansichten in unserer Provinz entnehmen wir Folgendes:

Von den Spezialvereinen sind 84 Berichte aus allen Theilen der Provinz eingegangen, welche bezüglich der vier Hauptgetreidearten fast vollzählig waren und auch meistenstheils Nachrichten über Erbsen, Klee und Wiesenheu enthielten. Bei den übrigen Kulturarten dagegen zeigten diese Berichte Lücken, entweder weil die betreffenden Gewächse nicht gebaut wurden, oder weil die Berichterstatter eine Abschätzung der zu erwartenden Erträge bei diesen Gewächsen, wie Kartoffeln, Rüben, Hopfen u. dgl. m. zur Zeit noch für zu unsicher erachteten

Am meisten differirten in den Berichten die Einzelangaben beim Roggen und bei den Erbsen, in beiden Fällen von 130 bis 40; die großen Differenzen erklären sich bei dem Roggen durch die strichweise eingetretene Frostbeschädigungen, besonders durch den Frost in der Nacht vom 18. zum 19. Mai, bei welchem das Thermometer auf — 2,8° R. fiel, bei den Erbsen durch Mehlthau, der aber in diesem Jahre nur vereinzelt auftritt. In Folge der Nachtfröste wird der Roggen auf einigen Gütern nur einen sehr dürftigen Ertrag liefern, auch die früh bestellte Gerste, der Klee und die Wiesengräser haben in manchen Gegenden durch den Frost gelitten. Hier und dort sind im Frühjahre Roggenfelder umgepflügt worden, im Großen und Ganzen aber hat die günstige Witterung im Juni die Schäden größtentheils wieder ausgeglichen. Während auf schwerem Boden die Winterfrüchte am meisten befriedigen, stehen die Sommerfrüchte vorzugsweise gut auf den leichteren Bodenarten, bei denen sich die Bestellung im Frühjahre rechtzeitig erreichen ließ.

** **In dem Prozesse** gegen die Verwaltungsräthe der Kuttenberger Bank sind sämmtliche Angeklagte des schuldbaren Bankerottes für schuldig erkannt und zu Geldstrafen von 70 bis 300 fl. verurtheilt worden.

** **Madrid**, 4. August. Die Verhandlungen wegen Konvertirung der inneren und äußeren schwebenden Schuld haben dem Vernehmen nach nunmehr einen befriedigenden Abschluß gefunden.

** **Leipzig**, 5. August Die Semestralbilanz der Allgemeinen deutschen Kreditanstalt ergiebt nach einer Mittheilung des „Tageblatt“ einen Nettogewinn von 2⅝ pCt. oder 5¼ pCt. pro anno.

** **Newyork**, 4. August. [Baumwollen-Wochenbericht.] Zufuhren in allen Unionshäfen 5000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 6000 B., nach dem Kontinent 10,000 B., Vorrath 181,000 Ballen.

Vermischtes.

* **Die bekannte Soubrette Anna Schramm** hat am vergangenen Mittwoch sich in Kötzschenbroda bei Dresden, wo sie bekanntlich eine Villa besitzt, mit dem Fabrikanten Konrad Bügler aus Dresden verheirathet.

* **Von G. von Moser** sind zwei Lustspiele, welche den Abend füllen, am Sommertheater zu Warmbrunn in Vorbereitung. Das berliner Wallnertheater wird ferner die Wintersaison mit einer neuen Moser'schen Posse, betitelt: „Drei Monate a dato“ eröffnen. Dann ist von demselben Dichter ein englischer Roman dramatisirt worden, und diese Arbeit wird am berliner Hoftheater mit Frau Niemann-Raabe in der Titelrolle in Szene gehen und all' diesen größeren Bühnenstücken reiht sich noch ein einaktiges Lustspiel an. Der Baum des Moser'schen Dichtergeistes biegt sich unter der Last seiner Früchte, und dann klagen wir noch über Mangel an Novitäten!

* **Zur Sittengeschichte der Neuzeit.** Das berliner „Intelligenzblatt“ enthält folgendes Inserat: „Ein junger Mann, der 2000 Thlr besitzt, kann sofort ins Komtoir eintreten, event. kann sich derselbe mit der Tochter verheirathen.“

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
In Vertretung: Oskar Elsner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Gastein, 5. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien sind heute hier eingetroffen.

Wien, 5. August. Wie der „Politischen Korrespondenz“ aus Konstantinopel gemeldet wird, stelle sich das Leiden des Sultans mehr und mehr als ein chronisches heraus. Die Gefahr einer Katastrophe erscheine beseitigt, auch sei von einer Abdankung des Sultans keine Rede. Für das diplomatische Corps sei der Sultan nach wie vor unzugänglich. — Wie dasselbe Organ erfährt, ist die schnelle Abreise des Erzherzogs Albrecht von Prag lediglich durch ein von der großen Hitze hervorgerufenes Unwohlsein veranlaßt worden. Auf ärztlichen Rath hat der Erzherzog die von ihm begonnene Inspizirung vorerst aufgegeben. Das Befinden des Erzherzogs hat sich seitdem gebessert.

Versailles, 5. August. Die Deputirtenkammer setzte heute die Berathung des Militäretats fort. Sämmtliche dazu eingebrachte Amendements, welche die Bewilligung der von der Budgetkommission gestrichenen Kredite beantragten, wurden abgelehnt. Die Aufhebung der Posten der Militär-Almoseniers wurde genehmigt, ebenso die Reduktion der Ausgaben für Lebensmittel für die Armee um 5 Millionen Francs.

Madeira, 5. August. Die Blokade von Dahomey ist wieder aufgehoben worden.

London, 5. August. Nach einer Mittheilung des in Simla, der Residenz des Vizekönigs, erscheinenden amtlichen Blattes ist mit Rücksicht auf die Lage der indischen Finanzen, die durch den Ausfall in den Zolleinnahmen und das rapide Fallen des Silbers eine sehr ungünstige geworden ist, eine Reduktion der Ausgaben angeordnet worden.

[Unterhaus.] Nachdem das Unterrichtsgesetz in dritter Lesung angenommen worden war, lenkte Campbell die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Mission Cave's nach Egypten. Cave vertheidigte den über seine Mission von ihm erstatteten Bericht und hob abermals hervor, daß der Khedive, wenn er nur die Absicht habe, sparsam zu wirthschaften, jederzeit den ihm obliegenden Verpflichtungen würde genügen können, obschon die egyptische Schuld, seit er, Cave, seinen Bericht erstattet, sich abermals vermehrt habe. Dodson und Lowe sprachen sich gegen Cave's Mission und deren Ergebnisse aus und erklärte insbesondere der letztere, daß durch dieselbe der egyptische Kredit ruinirt worden sei. Der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, trat diesen Ausführungen entgegen und wurden schließlich die für die Mission Cave's und für den weiteren Ankauf von Suezkanal-Aktien geforderten Kredite bewilligt.

Konstantinopel, 5. August. Nach hier vorliegenden Privatdepeschen soll unterhalb Urgussowaz eine Schlacht stattgefunden haben, die Serben wären in der Richtung von Alexinatz geflüchtet und soll die Stadt während des Kampfes in Brand gerathen sein.

Bukarest, 6. August. In der Vertheilung der Ministerportefeuilles ist in so fern eine Aederung eingetreten, als der Misterpräsident Bratiano das Finanzministerium, Demeter Sturdza aber das Ministerium der öffentlichen Arbeiten übernimmt.

Zara, 5. August. Die türkischen Truppen haben gestern Abend die Baracken bei Klek durch Feuer zerstört und sich sodann auf einem Kriegsdampfer eingeschifft. Auch Utouo wurde von den Türken eingeäschert und dann verlassen.

Zara, 6. August. Der Insurgentenchef Luka Petkovitsch ist gestern ist Ragusa angehalten und den Militärbehörden übergeben worden. Derselbe war im Begriff, sich nach Nahova zu begeben.

Kairo, 4. August. Die zum Abmarsch nach der Türkei bestimmten egyptischen Streitkräfte werden im Ganzen die Stärke von 9000 Mann nicht überschreiten. Es werden nämlich dorthin gesandt werden: 4 Regimenter Infanterie, ein Kavallerie-Regiment und 2 Batterien.

Washington, 5. August. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Tilden hat eine Erklärung veröffentlicht, worin er die ihm angetragene Kandidatur annimmt und erklärt, daß das Programm der Kovention von St. Louis alles dasjenige, was dem Lande noththue, genau bezeichne. Insbesondere spricht sich Tilden für Reformen in Bezug auf die Staatsausgaben und für eine vollständige Versöhnung mit den Südstaaten aus, erklärt sich dagegen wider jede beschleunigte Wiederaufnahme der Baarzahlungen und beschuldigt die republikanische Partei, daß sie durch das Gesetz vom Jahre 1875 die Regierung zur Wiederaufnahme der Baarzahlungen verpflichtet habe, ohne für diesen Fall irgend weitere Vorbereitungen zu treffen. Tilden sieht deshalb einen allmäligen Uebergang zur Wiederaufnahme der Baarzahlungen als angezeigt an. Endlich spricht sich derselbe noch dagegen aus, daß ein Unionspräsident zum zweiten Mal zum Präsidenten gewählt werden könne. Der von den Demokraten als Vizepräsident aufgestellte Hendricks hat gleichfalls eine Erklärung veröffentlicht und sich mit dem Programm der Konvention von St. Louis einverstanden erklärt. — Die Repräsentantenkammer hat ein Amendement zur Verfassung genehmigt, welches die Verwendung öffentlicher Mittel zu Gunsten einzelner kirchlicher Sekten untersagt.

Konstantinopel, 7. August. Offiziell wird gemeldet: Die Türken nahmen am 5. d. nach zweitägigem Kampfe die Stadt Gurgussowatz (Knjaczevac). Die Stadt wurde von den Freiwilligen eingeäschert. Die serbischen Verluste sind bedeutend.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a M., 5. August. Fest. Spekulationswerthe höher. Nebengebiete wenig verändert.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204, 85. Pariser Wechsel 81,07. Wiener Wechsel 163, 90. Bömische Westbahn 149¼. Elisabethbahn 124¾. Galizier 163⅛. Franzosen*) 225¼. Lombarden*) 61. Nordwestbahn 104. Silberrente 57⅓. Papierrente 53⅞. Russ. Bodenkredit 85⅛. Russen 1872 92¼. Amerikaner 1885 103. 1860er Loose 99⅝. 1864er Loose 254, 00. Kreditaktien*) 115⅜. Oesterr Nationalbank 706, 00. Darmst. Bank 104⅝. Berliner Bankverein 83⅝. Frankfurter Wechslerbank 82⅛. Oesterr. Bank 91⅜. Meininger Bank 76⅛. Hess. Ludwigsbahn 98⅜. Oberhessen 73½. Ung. Staatsloose 146, 50. Ung. Schatzanw. alt 85—. do. do. neue 82¼. do. Ostb.-Obl. II. 57⅜. Centr.-Pacific 95½. Reichsbank 155½.

*) per medio resp. per ultimo.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 117⅝, Franzosen 225⅞, Lombarden 61—, Galizier —, Silberrente — —, Papierrente — —.

Abends. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 117¼, Franzosen 226, Lombarden 61⅝, Galizier 163¼. Wenig Geschäft.

Wien, 5. August. Fest. Internationale Spekulationswerthe höher. Bahnen und Banken wenig verändert, Valuta steifer.

[Schlußkurse.] Papierrente 66, 10. Silberrente 69, 40. 1854er Loose 107, 50. Nationalbank 859, 00. Nordbahn 1805. Kreditaktien 144, 40. Franzosen 274, 25. Galizier 199, 75 Kasch.-Oderb. 89, 00. Pardubitzer —, —. Nordwestb. 127, 75. Nordwestb. Lit B. —, —. London 124, 65. Hamburg 60, 50. Paris 49, 15. Frankfurt 60, 30. Amsterdam 102, 75. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 156, 00. 1860er Loose 111, 70. Lomb. Eisenb. 74, 75. 1864er Loose 131, 00. Unionbank 58, 50. Anglo-Austr. 73, 25. Napoleons 9, 88. Dukaten 5, 90. Silbercoup. 101, 70. Elisabethbahn 153, 00. Ungar. Präml. 72, 00. D. Rchsbnk. 61, 05.

Türkische Loose 16, 50.

Nachbörse: Kreditaktien 144,75, Franzosen 275, 00, Lombarden 75,25, Anglo-Austr. 73, 00, Galizier 199, 75, Silberrente 69, 60, Nationalbank 857, 00, Napoleons 9, 87.

Paris, 5. August. Fest, Schluß ermattend.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 70, 72½, Anleihe de 1872 106,40, Italienische 5proz. Rente 72,25—, do. Tabaksaktien —, —, do. Tabaksobligationen —, —, Franzosen 561, 25, Lombard. Eisenbahn-Akt. 160, 00, do. Prioritäten 231, 00, Türken de 1865 12, 05, do de 1869 65, 00, Türkenloose 38, 25.

Crédit mobilier 195, Spanier exter. —, do. intér. 12⅞, Suezkanal-Aktien 690, Banque ottomane 358, Société générale 533, Credit foncier 760. Egypter —. — Wechsel auf London 25, 27½.

London, 5. August. Nachm. 4 Uhr. Konsols 96 11/16. Italien. 5proz. Rente 71 9/16. Lombarden 6 3/16. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue 9¼. 5 proz. Russen de 1871 90½. 5proz. Russen de 1872 90¼. Silber 51¼. Türk. Anleihe de 1865 11¾. 5proz. Türken de 1869 12½. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 106¼. do. 5proz. fund. 106¼. Oesterreich. Silberrente 55—. Oesterreich. Papierrente 52—. 6proz. ung. Schatzbonds —. 6proz. ungarische Schatzbonds II Emiss. ——. 5proz. Peruaner 15¼. Spanier 14⅞.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 62, Hamburg 3 Monat 20, 62, Frankfurt a. M. 20, 62. Wien 12, 57. Paris 25, 40. Petersburg 30½.

In die Bank flossen heute 9,000 Pfd. Sterling.

New-York, den 5. August, Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 12—, niedrigste 12—, Wechsel auf London in Gold 4 D 88½ C., Goldagio 12—. 5/20 Bonds per 1885 116—. do 5proz. fundirte 117⅛. 5/20 Bonds per 1887 119¾. Erie-Bahn 13⅜. Central Pacific 109—, New-York Centralbahn 106.

Produkten-Course.

Danzig, 5. August. Getreide-Börse. Wetter: schön, Mittags bezogen. — Wind: West.

Weizen loko wurde am heutigen Markte aber bei fast ganz vereinzelter Kauflust rege gekauft, und 520 Tonnen gehandelt worden, wobei es in manchen Fällen sogar gelungen ist, 1 bis 2 Mark per Tonne mehr als gestern zu bedingen. Die Mehrzahl unserer Exporteure blieben jedoch unthätig. Bezahlt ist für Oberpolnisch mit Auswuchs 121, 122 Pfd. 180 M., 125 Pfd. 185 M., hellfarbig 126 Pfd. 190, 192, 193 M., hellbunt 126, Pfd. 195 M., 127 8 Pfd. 196, 197 M., hochbunt 128 9, 130 1 Pfd. 204, 205 M., alt hochbunt 129 30 216 Mark per Tonne. Termine fest, August-September — M. September-Oktober 194 M. 195½ M. bz., 196 M. Br., Oktober-November 204½ M. bezahlt, April-Mai 196 M. bez. und Gd. Regulirungspreis 197 M.

Roggen loko matt, alter 120 Pfd. 152 M., neuer guter 126—7 Pfd. 166½ M., alter russischer 120 Pfd. 146, 147 M. per Tonne bezahlt. Termine September-Oktober 148 M. Gd. Regulirungspreis 158 M. — Rübsen loko matter, und mit 289 M., beste Qualität 290 M. per Tonne bezahlt. Termine ohne Kauflust. September-Oktober 298 M. Br. Regulirungspreis 290 M. — Raps loko unverändert und mit 290 M. per Tonne bezahlt. Termin ohne Angebot. Regulirungspreis 290 M.

Köln, 5. August, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 21, 50, fremder loko 22, 00, per Nov. 19, 75, per März 20, 35. Roggen, hiesiger loko 16, 00, per Nov. 14, 70, per März 15, 35. Hafer loko 18, 50, per Nov. 15, 20. Rüböl, loko 34, 80, per Oktober 34, 40, pr. Mai 34, 80.

Hamburg, 5. August, Nachm. Getreidemarkt. Weizen loko und auf Termine flau. Roggen loko matter, auf Termine flau Weizen pr. August 187 Br., 186 Gd., pr. Oktober-November pr. 1000 Kilo 196 Br., 195 Gd. — Roggen pr. Aug. 145 Br., 144 Gd., pr. Oktbr. Nov. per 1000 Kilo 150— Br., 149— Gd. Hafer ruhig. Gerste still. Rüböl still, loko 66—, pr. Oktober pr. 200 Pfd. 65¼. Spiritus ruh., pr. August 36½, pr. September-Okt. 37¼, pr. Okt.-November 37⅛. pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 38½. — Kaffee fester, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum ruh., Standard white loko 14, 70 Br., 14, 50 Gd., pr. August 14, 50 Gd., pr. Septbr.-Dezember 14, 70 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 5. August, Nachmittags. Petroleum (Schlußbericht) Standard white loko 14, 50 bez., pr. Septbr. 14, 70 bez., pr. Oktober 14, 90, pr. pr. November-Dezember 15 10. Fest.

Amsterdam, 5. August. Getreidemarkt (Schlußbericht) Weizen loco geschäftslos, auf Termine höh., pr. November 286, Roggen loko unverändert, auf Termine flau, pr. Oktober 185. — Raps pr. Herbst 396 Fl. Rüböl loko 37½, pr. Herbst 38—, pr. Mai 39¼ Wetter: Trübe.

Antwerpen, 5. August. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen stetig Roggen unv. Hafer ruhig. Gerste besser. — Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 35¾ bez. u. Br., pr. August 35¾ bz. 36 Br. pr. September 36 bz., 36— Br. pr. September-Dezember 36— bez. 36 Br. pr. September-Dezember 36 bez. 36 Br. Steigend.

Paris, 5. August. Produktenbericht (Schlußbericht). Weizen stetig, pr. August 26,00, pr. September-Oktober 27,00, pr. September-Dezbr. 27,50. pr. November-Februar 28, 25, Mehl behauptet, pr. August 58, 00, pr. September-Oktober 60, 25, pr. September-Dezbr. 61, 25. pr. November-Februar 61, 75. Rüböl weich, pr. August 77, 25, pr. Septbr. 78, 00, pr. Sept.-Dez. 78, 75, pr. Januar-April 80, 50. Spiritus ruhig, pr. August 44, 00, pr. Septbr.-Dezbr. 45, 50.

Liverpool, 5. August, Nachmittags. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 15,000 B., davon für Spekulation und Export 3000 B. Fest.

Middl. Orleans 6 3/16, middl. amerikanische 6 1/16, fair Dhollerah 4⅜, middl. fair Dhollerah 4 3/16 good middl. Dhollerah 4—, middling Dhollerah 3¾, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Domra 4 5/16, good fair Domra 4⅜, fair Madras 4 1/16, fair Pernam 6—, fair Smyrna 5—, fair Egyptian 6—.

Good fair Dhollerah Juni-Verschiffung via Cap. 4 11/16 d.

Baumwollen-Wochenbericht. Schwimmend nach Großbritannien 315,000 B., davon amerikanische 46,000 B.

Manchester, 5. August. 12r Water Armitage 7⅛, 12r Water Taylor 7¾, 30r Water Micholls 9—, 30r Water Gidlow 9¾, 30r Water Clayton 10⅛, 40r Mule Mayoll 9½, 40r Medio Wilkinson 11⅛, 36r Warpcops Qualität Rowland 10¼, 40r Double Weston 11⅛, 60r Double Weston 14½, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 99. Gutes Geschäft, Preise steigend.

New-York, 5. August. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12—, do. in New-Orleans 11½. Petroleum in Newyork 17¾, do. in Philadelphia 17⅝. Mehl 5 D. 90 C. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 22 C. Mais (old mixed) 58 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 8⅝. Kaffee (Rio-) 16⅝. Schmalz (Marke Wilcox) 12— C. Speck (short clear) 10⅝ C. Getreidefracht 6¼

Produkten-Börse.

Berlin, 5. August. Wind: NW. Barometer: 28,5. Thermometer: + 21° R. Witterung: bewölkt.
Weizen loko per 1000 Kilogr. 180—228 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, August-Sept. —, Sept.-Oktbr. 191—192 bz., Okt.-Nov. 194—195,50 bz., Novbr.-Dez. 196—197,50 bz. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 147—180 nach Qual. gef., russ. 148—150 ab Bahn u. Kahn bz., per diesen Monat 148—147,50—148 bz., August-Sept. —, Sept.-Oktbr. 150,50—150—150,50 bz., Oktbr.-Novbr. 150,50—152—150,50 bz., Novbr.-Dez. 154—153,50—154 bz. — Gerste loko per 1000 Kilogr. 140—175 nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 155—198 nach Qual. gef., ost- und westpr. 175—183, russ. 160—180, schwed. 190—195, pomm. und meckl. 192—195 ab Bahn bz., per diesen Monat 153—151 bz., August-Sept. —, Sept.-Okt. 148—147 bz., Okt.-Novbr. 145,50 bz., Novbr.-Dez. 144 bz. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 189—225 nach Qual., Futterwaare 178—187 nach Qual. — Raps per 1000 Kilogr. 29,8—30,9 bz. — Rübsen per 1000 Kilogr. 29,5—30,5 bz. — Leinöl per 100 Kilogr. ohne Faß M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß —, mit Faß per diesen Monat 65,4—2 bz., August-Sept. —, Sept.-Oktbr. 65,4—65,2 bz., Oktbr.-Nov. do., Novbr.-Dez. 65,4—65,3 bz., Dez.-Jan. do. — Petroleum (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 33 bz., per diesen Monat —, August-Sept. 31 bz., Sept.-Oktbr. 30,3 bz., Okt.-Nov. —. — Spiritus per 1000 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 47,9 bz., per diesen Monat —, loko mit Faß per diesen Monat —, August-Sept. 46,9—8—47,2 bz., Sept.-Okt. do., Okt.-Nov. 48—47,8—48 bz., Novbr.-Dezbr. 47,8 bz., Dezbr-Jan. 47,5 bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 28—27, Nr. 0 u. 1 25,50—24,50 Mk. — Roggenmehl Nr. 0 24,25—23, Nr. 0 u. 1 22,75—20,75 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat 22,45—50 bz., August-Sept. 22,15 bz., Sept.-Oktbr. 22 bz., Okt.-Nov. 21,95 bz., Nov.-Dez. do. (B.- u. H.-Z.)

Breslau, 5. August. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] — Roggen (per 2000 Pfd.) niedriger, gekünd. — Ctr., abgel. Kündigungsscheine —, per August u. August-Sept. 152 B., Sept.-Oktbr. 152 bz., Oktbr.-Novbr. 152 bz., Novbr.-Dez. 151,50 bz. u. B., April-Mai 154,50 B. — Weizen 182 B., gek. — Ctr., per Sept.-Oktbr. 182 B. — Gerste —. — Hafer 144 B., gek. — Ctr., per Sept.-Okt. 137 B., Okt.-Nov. —. — Raps 290 B., gek. — Ctr. — Rüböl ruhiger, gek. — Ctr., loko 65 B., per August 64,50 B., August-Sept. 64 B., Sept.-Oktbr. 63,50 B., Oktbr.-Nov. 64 B., Novbr.-Dezbr. 64,50 B., April-Mai 64,50 B. — Spiritus wenig verändert, gek. — Liter, loko 47 B., 46,50 G., August, August-Sept. u. Sept.-Okt. 46,50 bz. Oktbr.-Novbr. —. — Zink unverändert.
Die Börsen-Kommission. (B. H.-Bl.)

Stettin, 5. August. (Amtlicher Bericht.) Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 20° R. Barometer 28,5. Wind: Süd. Weizen matter, per 1000 Kilo loko nach Qualität gelber inländ. 180—198 M., per Aug. 192 M. nominell, Septbr.-Oktbr. 198—195,50—196 M. bez., Oktober-November 199 M. Br. u. Gd. (gestern Abend 201—200 M. bez., per Frühjahr 204 Mk. bez. — Roggen matter, per 1000 Kilo loko inländischer 160—170 M., neuer 170—175 M. bez., Russischer 142—147 M., per August 146 M. nom., Sepember-Oktober 147—146,50 M. bez., Oktober-November 150—149 M bez., November-Dezember 153 M. G., Frühjahr 155 M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer behauptet, per 1000 Kilo loko 160—184 M., September-Oktober 152,50 Mk. bez., Okt.-Nov. 150 M. G. — Erbsen ohne Handel, per 1000 Kilo per Frühjahr Futter-, 150 M. Gd. — Winterrübsen matter, per 1000 Kilo loko 284—296 M. bez., per September-Oktober 303 M. bez. u. Br. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß 66 Mk. Br., per August, August-Septbr. 64,50 M. Br., Sept.-Okt. 64,50 M. Br., per Okt.-Nov. 64,50 M. Br., Nov.-Dez. — M. bez., April-Mai 66,50 Mk. Br. — Spiritus matter, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 46 Mk. bez., per August-September 45,50 M. bez. und Br., Septbr.-Oktober 46,20—46—46,10 M. bez., Oktober-November 46,10 M Br. und Gd., Frühjahr 48—47,50—47,70 M. bez. Br. und G. — Angemeldet: 30,000 Liter Spiritus. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen 192 M., Roggen 146 M., Rüböl 64 50 M.. Spiritus 45,50 Mk. — Petroleum loko 15,25 M. bez. — Regulirungspreis 15,25 M., per Sept.-Oktbr. 14,40—14,60—24,50 Mk. bez. und G.

Heutiger Landmarkt per 1000 Kilo: Weizen 189—201 M., Roggen 168—180 M., Gerste 162—168 M., Hafer 174—183 M., Erbsen 177—189 M., Rübsen 291—295 M., Kartoffeln 54—60 M., Heu 2,50 bis 3 M., Stroh 42—48 M. (Ostsee-Ztg.)

Magdeburg, 4. August. Weizen 180—215 M., Roggen 160—190, Gerste 160—186, Hafer 180—195 pro 1000 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
5. August	Nachm. 2	27" 11''' 83	+ 22°3	SW 2-3	heiter, St. Cu.
5. "	Abnds. 10	27" 11''' 83	+ 14°2	NW 2-3	bdckt. Ni.[1]) Regen
6. "	Morgs. 6	28" 0''' 85	+ 13°0	NW 2	z. heiter. Cu-st. St.
6. "	Nachm. 2	28" 1''' 54	+ 17°4	W 2-3	wolkig, St, Cu-st.
6. "	Abnds. 10	28" 1''' 59	+ 13°2	NW 1-2	trübe, St.
7. "	Morgs. 6	28" 1''' 80	+ 11°8	NW 1	trübe, Cu-st., St.

[1]) Regenmenge: 5,9 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. August Mittags 0,36 Meter.
" " 6. " " 0,34 "

Berlin, 5. August. Der Verkehr eröffnete heute recht fest und erschien in der ersten Viertelstunde verhältnißmäßig günstig angeregt. Als Begründung dieses Umschwunges führt man Siege der Türken, die hohen Meldungen der westlichen Plätze und die günstige Eröffnung der wiener Börse an. Im Vordergrunde des Geschäfts standen Kreditaktien zu einem etwa 4 Mark höhern Course, Franzosen 3 M. und Lombarden 2 Mark besser; Diskonto-Kommandit-Antheile wurden ½ pCt. und Laurahütte, deren Dividende auf 2 pCt. geschätzt wird, ¾ pCt. besser bezahlt. Oesterreichische Renten, Italiener, Türken und österreichische Loose notirten beguter Frage ⅛—½ höher. Auch in rheinisch-westfälischen Bahnen fanden mäßig rege Umsätze statt. Doch gerieth der Verkehr schnell wieder ins Stocken, und wenn sich auch die hohen Course meistens behaupteten, so blieben doch im weiteren Verlaufe des Geschäftes Umsätze und Schwankungen ohne Bedeutung. Zu der vorherrschenden Festigkeit sollten vor Allem auch die Deckungen solcher beitragen, welche in diesen Tagen verreisen wollen. — Gegen baar gehandelte Werthe erschienen allerdings gleichfalls recht fest, lagen aber so außerordentlich still, daß von wesentlichen Veränderungen keine Rede sein konnte. Doch überwog immerhin die Nachfrage das Angebot. Eisenbahnen mäßig belebt, Banken fest, Bergwerke behauptet, Industriepapiere ohne Leben. Deutsche Anlagewerthe blieben bei gut behaupteten Notirungen ruhig, da Abgeber sehr zurückhaltend waren. Russische und österreichisch-ungarische Obligationen meistens besser bezahlt. Wechsel fest, Geld flüssig. Um die Mitte der Börsenzeit folgte auf dem internationalen Spekulationsmarkte eine kleine Erschlaffung. Per Ultimo Franzosen 451—3—2, Lombarden 121,50—3—2, Kreditaktien 236—5,50—8—6, Laurahütte 61,75—1,90 bis 61,50, Disk.-Kommandit-Antheile 109,90—110,40—110,10, Antwerpener Zentral-Bank gewann 2, Bochumer 1.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 5. August 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Konsol. Anleihe	4½	104,80 bz G
Staats-Anleihe	4	97,75 bz G
Staats-Schldsch.	3½	94,20 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	92,00 G
Od.-Deichb.-Obl.	4½	102,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,90 bz G
do. do.	3½	93,00 G
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,90 bz
Rheinprovinz do.	4½	102,90 bz
Schldv. d. B. Kfm.	5	101,75 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	102,50 bz G
do.	5	106,50 bz
Landsch. Central	4	95,80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,60 bz
do. neue	3½	85,25 bz
do.	4	95,90 bz G
do. neue	4½	103,75 G
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	86,25 bz
do.	4	95,70 G
do.	4½	102,75 bz G
Pommersche	3½	85,00 B
do.	4	96,00 bz G
do.	4½	103,10 bz
Posensche, neue	4	95,10 bz G
Sächsische	4	
Schlesische	3½	85,00 B
do. alte A. u. C.	4	
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,40 G
do.	4	95,60 bz
do.	4½	102,25 bz
do. II. Serie	5	108 G
do. neue	4	94,40 bz
do.	4½	102,30 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	97,70 B
Pommersche	4	97,50 G
Posensche	4	96,90 bz
Preußische	4	96,90 B
Rhein- u. Westfäl.	4	97,60 bz
Sächsische	4	97,25 bz B
Schlesische	4	97,90 B
Souvereigens		20,40 bz
Napoleonsd'or		16,26 bz G
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		
do. 500 Gr.		1393,50 G
Fremde Banknot.		99,75 G
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,30 bz
Oesterr. Banknot.		164,10 bz
do. Silbergulden		
do. ¼ Stücke		
Russ. Noten		266,30 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	137,25 bz G
Hess. Prsch a 40th.	—	250,00 G
Bad. Pr.-A. v. 67	4	118,25 bz B
do. 35fl.-Obligat.	—	137,00 bz
Baier. Präm.-Anl.	4	121,00 G
Brschw. 20thl.-L.	—	82,90 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	101,70 B
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	108,70 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	116,75 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,10 bz
do. II. Abth.	5	106,75 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	172,50 bz G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,60 bz
Mecklb. Eisenbsch.	3½	89,60 bz G
Meininger Loose	—	19,50 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	103,00 B
Oldenburg. Loose	3	134,50 bz G
D. G.-C.-B.-Pf. 110	5	102,50 bz
do. do.	4½	96,00 bz
Dtsch.-Hypoth. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,60 G
Nrdd. Grdcr. H. A.	5	101,50 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,50 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,50 G
do. II. IV. rz. 110	5	102,50 G
Pomm III. rz. 100	5	100,25 bz
Pr. B-C.-H.-Br. kd.	5	99,90 G
do. unk. rückz. 110	5	103,00 bz G
do. do. 100	5	101,00 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,60 bz
do. unk. rückz. 110	5	107,30 bz
do. (1872 u. 74)	4½	98,50 bz
do. (1872 u. 73)	5	101,50 bz G
do. (1874)	5	101,50 bz G
Pr. Hyp-A-B 120	4½	99,00 bz G
do. do.	5	100,30 bz
Schles. Bod.-Cred	5	100,25 B
do. do.	4½	94,00 G
Stett. Nat.-Hyp	5	101,00 bz
do. do.	4½	98,00 G
Kruppsche Oblig.	5	102,00 bz B

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	105,30 bz
do. do. 1885	6	101,30 bz
do. Bds. (fund.)	5	103,10 bz G
Norweg. Anl.	4½	97,00 G
New-Yrk. Std-A	7	102,90 bz G
do. Goldanl	6	101,50 B
New Jersey	7	97,70 bz
Oest. Pap.-Rente	4½	53,70—90
do. Silb.-Rente	4½	54,00 bz B
do. 250 fl. 1854	4	95,00 G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	293,40 bz G
do. Lott.-A. v. 1860	5	99,25 bz
do. do. v. 1864	—	255,50 B
Ung. St.-Eisb.-A.	5	66,25 G
do. Loose	—	147,50 bz
do. Schatzsch. I.	6	84,00 G
do. do. kleine	6	84,50 G
do. do. II.	5	81,50 G
Italienische Rente	5	72,40 B
do. Tabak-Obl.	6	102,75 B
do. do. Actien	6	709,00 bz
Rumänier	8	90,75 bz
Finnische Loose	4	
Russ. Centr.-Bod.	5	87,50 bz G
do. Engl. A. 1822	5	
do. do. A v. 1862	5	91,20 91,50 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	91,20 bz
do. do. 1872	5	91,20 bz
do. do. 1873	5	91,20 bz
do. Bod.-Credit	5	85,25 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	168,00 bz
do. do. v. 1866	5	167,75 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	92,50 B
do. Pol.-Sch.-O.	4	83,50
do. do. kleine	4	82,50 bz G
Poln. Pfdb. III. E.	4	75,90 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	67,00 bz G
Türk. Anl. v. 1865	5	
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	28,00 B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,25 bz
do. 109 fl. 2 M.	168,45 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,485 bz
do. do. 3 M.	20,425 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,10 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,05 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,80 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	163,90 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	162,90 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	265,50 bz
do. 100 Rub. 3 M.	261,70 bz
Warschau 100 R. 8 T.	265,50 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. —, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris —, Petersburg 6½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	102,00 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	61,50 G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	59,00 bz B
Berliner Bankverein	4	83,00 G
do. Comm.-B. Sec	4	59,50 G
do. Handels-Ges.	4	83,75 bz 84,10
do. Kassen-Verein	4	180,25 G [bz
Breslauer Disc.-Bk.	4	62,50 bz G
Centralbk. f. Bauten	4	17,25 G
Centralbk. f. Ind. u. H	4	61,75 bz B
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	95,30 G
Chemnitzer Bank-V.	4	72,50 B
Coburger Credit-B.	4	67,50 G
Cöln. Wechslerbank	4	72,50 B
Danziger Bank	fr.	123,50 bz B
Danziger Privatbank	4	116,10 G
Darmstädter Bank	4	104,00 bz
do. Zettelbank	4	94,75 G
Dessauer Creditbank	4	9,70 G 70,10 G
do. Landesbank	4	117,50 G
Deutsche Bank	4	79,10 G [G
do. Genossensch.	4	88, bz G 92,50
do. Hyp.-Bank	4	92,80 bz G
do. Reichsbank	fr.	155,50 bz
do. Unionbank	4	77,30 G
Disconto-Comm.	4	110,00 bz
do. Prov.-Discont	4	78,90 G
Geraer Bank	4	75,25 G
do. Creditbank	4	53,50 B
Gew.-B. H. Schuster	4	7,50 B
Gothaer Privatbank	4	87,60 bz B
do. Grundcreditbk.	4	106,00 B 100,25
Hypothek. (Hübner)	4	124,75 G [B
Königsb. Vereinsbank	4	81, G
Leipziger Creditbank	4	117,50 bz G
do. Discontobank	4	67,00 G
do. Vereinsbank	4	85,10 G
do. Wechselbank	4	68,00 bz
Magdeb. Privatbank	4	106,50 G
Mecklenb. Bodencredit	4	76,50 G
do. Hypoth.-Bank	4	67,50 bz G
Meininger Creditbank	4	76,00 bz G
do. Hypothekenbk.	4	98,50 G
Niederlausitzer Bank	4	84,30 B
Norddeutsche Bank	4	126,50 G
Nordd. Grundcredit	4	98,00 B
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	4	91,00 G
Ostdeutsche Bank	fr.	87,00 bz G
Posener Spritactien	4	30,00 B
Petersb. Discontobank	4	94,50 B
do. Intern. Bank	4	94,10 G
Posen. Landwirthsch.	4	61,00 bz G
Posener Prov.-Bank	4	97,00 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4	97,00 G
do. Centralboden.	4	117,75 G
do. Hyp. Spielh.	4	122,50 bz G
Product. Handelsbank	4	80,50 bz G
Provinz.-Gewerbebk.	4	45,50 B
Rittersch. Privatbank	4	126,60 bz
Sächsische Bank	4	120,00 B
do. Bankverein	fr	92,25 G
do. Creditbank	4	88,50 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	66,00 bz
Schles. Bankverein	4	83,25 G
Schles. Vereinsbank	4	88,25 G
Südd. Bodencredit	4	110,25 G
Thüringische Bank	4	67,75 B
Vereinsbank Quistorp	fr.	3,20 B

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhofer	4	100,00 G
Dannenb. Kattun	4	16,00 G
Deutsche Baauges.	4	47,50 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	11,00 bz G
Dtsch. Stahl u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	18,50 G
Dortmunder Union	4	6,50 bz G
Egell'sche Masch. Act.	4	12,60 G
Erdmannsd. Spinn.	4	22,00 G
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	41,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	98, G
Georg-Marienhütte	4	59,00 bz B
Hibernia u. Shamr.	4	35,00 bz G
Immobilien (Berl.)	4	77,50 G
Kramsta, Leinen-F.	4	75,80 B
Lauchhammer	4	20,00 G
Laurahütte	4	61,75 bz
Luise Tiefbau-Bergw.	4	17,00 B
Magdeburg. Bergw.	4	112,00 bz
do. Spritfabrik	4	41,00 G
Marienhütte Bergw.	4	65,00 B
Massener Bergwerk	4	20,50 G
Menden u. Schw. B.	4	49,00 B
Oberschles. Eis.-Bed.	4	23,00 B
Ostend	4	8,00 G
Phönix B.-A. Lit. A.	4	49,50 bz G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	34,50 G
Redenhütte	4	5,00 G
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	85,00 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	47,50 G
Union-Eisenwerk	4	5,75 bz G
Unter den Linden	4	16,75 G
Wäsemann Bau-V.	4	48,00 G
Westend (Quistorp)	fr.	3,10 bz
Wissener Bergwerk	4	19,00 G
Wöhlert Maschinen	4	10,50 B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	20,75 bz
Altona-Kiel	4	118,50 bz
Bergisch-Märkische	4	81,80 bz
Berlin-Anhalt	4	112,00 bz B
Berlin-Dresden	5	17,00 B
Berlin-Görlitz	4	34,90 B
Berlin-Hamburg	4	179,50 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	84,40 bz
Berlin-Stettin	4	116,90 bz
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	75,50 bz
Cöln-Minden	4	101,90 bz
do. Litt. B.	5	109,10 bz
Halle-Sorau-Guben	4	9,50 bz B
Hann.-Altenbeken	4	14,75 bz
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	19,50 bz G
Magd.-Halberstadt	4	96,50 bz
Magdeburg-Leipzig	4	259,75 bz G
do. do. Litt. B.	4	98,80 bz
Münster-Hamm	4	—,00 G
Niederschles.-Märkisch	4	98,50 bz
Nordhausen-Erfurt	4	32,00 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	138,50 bz
do. Litt. B.	3½	138,00 bz B
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	23,80 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	105,40 bz B
Rheinische	4	115,60 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93,70 bz
Rhein-Nahebahn	4	12,80 bz
Stargard-Posen	4½	102,50 bz
Thüringische	4	136,75 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	91,50 G
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	102,60 G
Weimar-Geraer	4½	58,50 bz G
Albrechtsbahn	5	17,60 bz
Amsterdam-Rotterd.	4	112,00 bz
Aussig-Teplitz	4	112,00 bz G
Baltische	3	53,25 G
Böhm. Westbahn	5	74,00 G
Brest-Grajewo	4	21,75 bz
Brest-Kiew	4	47,00 bz
Dux-Bodenbach	4	8,90 bz G
Elisabeth-Westbahn	5	62,50 G
Kaiser Franz Joseph	5	53,10 bz G
Galiz. (Karl Ludwig)	5	82,25 bz
Gotthard-Bahn	6	43,75 G
Kaschau-Oderberg	5	36,50 bz G
Ludwigsh.-Bexbach	4	175,60 bz
Lüttich-Limburg	4	16,10 G
Mainz-Ludwigshafen	4	98,50 bz
Oberhess. v. St. gar	3½	73,50 B
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	208,00 bz
do. Litt. B.	5	59,25 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	48,00 bz G
Kronpr. Rudolfsbahn	5	43,90 bz B
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	14,90 B
Russische Staatsbahn	5	109,60 bz G
Schweizer Unionbahn	4	5,25 bz
Schweizer Westbahn	4	15,75 G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	38,00 bz
Vorarlberger	5	37,00 bz
Warschau-Wien	4	192,50 G

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	37,50 bz
Berlin-Görlitzer	5	76,00 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	5	
Chemn.-Aue-Adorf	5	18,50 G
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	23,50 B
Halle-Sorau-Guben	5	21,90 bz B
Hannover-Altenbek.	5	34,75 bz
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Ms.	5	63,50 B
Märkisch-Posen	5	72,25 G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	66,75 bz
do. do. C	5	94,50 bz G
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	34,75 B
Oberlausitzer	5	42,00 bz
Ostpreuß. Südbahn	5	74,00 bz
Rechte Oderufer-Bahn	5	109,25 G
Rheinische	4	
Rumänische	8	62,00 bz
Saalbahn	5	31 bz
Saal Unstrutbahn	5	9,75 B
Tilsit-Insterburg	5	67,75 bz
Weimar-Geraer	5	32,10 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	90,50 B
do. do. II.	5	—,00 G
do. do. III.	5	97,10 G
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	
do. III. v. St. g.	3½	86,00 bz G
do. do. Litt. B.	3½	86,00 bz G
do. do. Litt. C	3½	77,50 B
do. IV.	4½	99,50 B
do. V	4½	99,00 G
do. VI	4½	98,50 bz G
do. VII	5	102,70 bz B
Aachen-Düsseldorf I	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	—,00 G
do. Düss.-Elb.-Pr	4	91,00 G
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	91,50 B
do. do. II	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	103,50 bz G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	98,75 bz
do.	4½	100,75 bz
do. Litt. B.	4½	100,75 bz
Berlin-Görlitz	5	
do. do.	4½	92,00 B
Berlin-Hamburg	4	95,50 bz
do. do. II.	4	95,50 bz
do. do. III.	5	104,25 B
Berl.-Potsd.-M. A. B	4	93,50 G
do. do. C	4	91,75 bz
do. do. D	4½	97,75 bz
do. do. E	4½	
Berlin-Stettin I	4½	
do. do. II	4	94,25 bz G
do. do. III	4	94,25 bz G
do. IV. v. St. g.	4½	103,10 G
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	98,75 bz
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	
do. do. Litt. G	4½	95,00 G
do. do. Litt. H.	4½	
do. do. Litt. I.	4	90,00 bz G
Cöln-Minden IV	4	93,90 B
do. do. V	4	91,00 bz G
do. do. VI.	4½	97,40 bz
Halle-Sorau-Guben	5	101,10 bz B
do. do. II	5	101,10 bz B
Hannov.-Altenbek. I	4½	
do. do. II	4½	
do. do. III	4½	89,80 bz G
Märkisch-Posener	5	
Magdeb.-Halberstadt	4½	100,50 B
do. do. de 1865	4½	98,25 G
do. do. de 1873	4½	96,50 G
do. Leipzig de 1867	4½	
do. do. de 1873	4½	
do. Wittenberge	3	72,50 G
do. do.	4½	99,00 G
Niederschles.-Märk. I.	4	—,00 B
do. II a 62½ thlr.	4	—,00 G
do. Obl. I. u. II	4	97,50 G
do. do. III. conv.	4	96,75 bz
Nordhausen-Erfurt I.	5	
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	93 G
do. D.	4	93,00 G
do. E.	3½	86,00 B
do. F.	4½	102,00 bz G
do. G.	4½	99,50 G
do. H.	4½	102,25 bz G
do. v. 1869	5	104,20 G
do. v. 1873	4	91,00 B
Oberschles. v. 1874	4½	99,00 G
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	94,57 G
do. do.	5	104,10 G
do. Niedsch. Zwgb.	3½	77,50 G
do. Starg. Pos.	4	
do. do. II	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	5	
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	
Rheinische	4	94,00 G
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	100,00 bz G
do. von 1862, 64	4½	100,00 bz G
do. v. 1865	4½	100,00 bz G
do. 1869, 71, 73	5	103,10 B
do. v. 1874	5	103,50 B
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	103,50 bz
do. II. do.	4½	103,50 bz
Schlesw.-Holstein.	4½	99,50 G
Thüringer I.	4	96,52 G
do. II.	4½	
do. III	4	
do. V.	4½	100,75 bz
do. VI.	4½	100,25 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	64,90 G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	78,75 bz
do. do. II.	5	73,70 G
do. do. III.	5	72,00 bz
do. do. IV.	5	69,50 bz
Lemberg-Czernow. I.	5	62,00 G
do. II.	5	61,75 bz G
do. III.	5	55,25 bz G
do. IV.	5	52,75 bz
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	14,25 bz G
Mainz-Ludwigshafen	5	
do. do.	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	318,00 G
do. Ergänzungsn.	3	298,75 B
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	94,00 bz G
do. II. Em.	5	93,90 bz
Oesterr. Nordwestb.	5	69,75 bz
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	57,80 G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	62,50 bz G
do. do. 1869	5	59,75 bz G
do. do. 1872	5	59,70 bz
Rab-Graz Pr.-A.	4	67,25 B
Reichenb. Pardubitz.	5	70,50 bz
Südösterr. (Lomb.)	3	231,40 bz G
do. do. neue	3	231,25 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	101,75 G
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	103,50 G
do. do. Oblig.	5	76,25 bz G
Baltische, gar.	5	
Brest-Grajewo	5	70,75 bz G
Charkow-Asow. g.	5	92,30 G
do. in Lstr. a 20,40	5	88,00 bz G
Charkow.-Krementsch.	5	
Jelez-Orel, gar.	5	92,30 G
Jelez-Woron., gar.	5	93,25 G
Koslow.-Woron.	5	94,00 bz
Koslow.-Woron. Obl.	5	81,80 G
Kursk. Chark. gar.	5	92,30 G
K. Chark.-As. (Obl.)	5	83,00 bz G
Kursk.-Kiew, gar.	5	94,00 bz
Losowo Sewast.	5	81,60 bz B
Mosco-Rjäsan, g.	5	99,50 bz
Mosk.-Smolensk	5	93,60 bz
Schuja Iwanowo	5	92,50 bz
Warschau Teresp.	5	—,00 G
do. kleine	5	93,00 B
Warschau-Wien II.	5	
do. III.	5	91,50 B
do. IV.	5	86,00 B
Zarskoe-Selo	5	85,00 bz G

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.